



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
111 (1901)**

368 (10.8.1901) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-91469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-91469)

# General-Anzeiger



Telegraphen-Adressen:  
Journal Mannheim,  
in der Postlinie eingetragen unter  
Nr. 2831.

Abonnement:  
70 Pfg. monatlich,  
Einsendungen 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag 24. 42 pro Quartal.

Insertate:  
Die Colonnen-Rate ... 20 Pfg.  
Auswärtige Insertate ... 25  
Die Restanten-Rate ... 50  
Einzelnummern ... 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Politik:  
Dr. Paul Harmo,  
für den lokalen und prov. Theil:  
i. V.: Karl Wffel,  
für Theater, Kunst u. Belletristik:  
Gerdhard Wagner,  
für den Judententent:  
Karl Wffel.  
Korrespondent und Verlag der  
Dr. G. Saas'schen Buch-  
druckerei. (Königliche Mannheimer  
Topograph. Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Herausgeber in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 877.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwei Mal.

Billig: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 568.

Samstag, 10. August 1901.

(Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfasst im Ganzen  
20 Seiten,  
8 Seiten im Mittagsblatt und 12 im Abendblatt.

### Politische Wochenschau.

Im badischen Ländle „lobt“ der Wahlkampf lustig weiter. Aber nein, es ist eigentlich gar nicht lustig. Ein frischer, fröhlicher Krieg, worin mit Anspannung aller Kräfte um hohen Preis gerungen wird, ist mitunter eine sehr gesunde Turnübung für ein Volk. Leider aber weiß bismarck so Niemand recht genau, worum es eigentlich geht, dem Wahlkampf fehlt die starke Parole, man nörgelt verdrossen aneinander und wehnt über dem Kopf, nur um das Häkchen am Laufen zu halten. So fröhlich ein Centrumsblatt es den Demokraten an, daß sie sich am „Liquorrummel“ leichtfertig mit erlustigen hätten; und die Sozialdemokratie wiederum schrie Verrat! Verrat! über das Centrum, die weil Jemand im „Beobachter“ die bestische Wahlreform gar sinnig betrachtet und drinnen eine annehmbare — Karteileute entbedt hatte. Römisch in der Bestimmung, die das Wahlrecht von einem längeren Aufenthalt im Lande abhängig macht. Darob fiel die sozialdemokratische Presse über den schwarzen Kartellenmann her und warf nebenbei der gesammten Centrumpartei Grobheiten an den Kopf — aktuell als ob sich's um Rationalliberale handele. — Denn jede Schuld rächt sich auf Erden.

Das einzige politische Thema von Bedeutung ist und bleibt der Zolltarif. Langsam und allmählich bildet sich in der Erörterung darüber ein Gegensatz heraus, der für unsere innere Politik schon öfter bedeutsam ward und es auch diesmal werden könnte: Der Gegensatz zwischen Agrar-Konservativen und Regierung-Konservativen. Die Organe der Bündler halten vorläufig daran fest, der Zolltarif sei ganz und gar ungenügend und daher abzulehnen; die Organe der konservativen Partei erklären zwar auch nicht rückhaltlos ihre Zustimmung, lassen aber zwischen den Zeilen deutlich lesen, daß man mit dem Erreichten zufrieden sein könne. Es muß sich erst zeigen, wie weit es den Agrariern mit ihrem Widerstande gegen den Zolltarif Ernst ist. Daß sie wirklich glauben, noch höhere Zollsätze erreichen zu können, kann man sich nur schwer vorstellen. Unerklärlich bleibt ihre Handlungsweise darum noch nicht. Die preussischen Ultra haben noch jeden Kanzler gehäht und ihm dann und wann mit blühenden Verlegenheiten bereitet. Vielleicht laßt sie diesmal die Aufsicht, den Grafen Bülow zwischen freihändlerischen und schutzzöllnerischen Extremen in die Klemme zu bringen; wobei freilich der praktische Erfolg recht fraglich ist. Denn diese beiden Extreme mühten im Reichstage schon ungenügend weit nach der Mitte überzuziehen, um eine Mehrheit gegen den Tarif zusammenzubringen.

Unterbrochen wurde das Gekänk um den Zolltarif für eine Weile durch ein gänzlich unpolitisches Ereignis, den Tod der Kaiserin Friedrich. Zwar ein Bestreben, es politisch auszunutzen, macht sich in sozialdemokratischen und freisinnigen Blättern geltend, bis jetzt aber ohne weitere Schritte zu gehen. Dagegen ist von dem Kaiserfall eine wohlthätige Nebenwirkung ausgegangen: er hat den Pausen und Trompeten, womit der heimkehrende Graf Waldersee empfangen werden sollte, ein gebieterisches Schweigen auferlegt. So geriet der Empfang etwas dümmlich, aber auch ohne die gefährdeten Uebertreibungen.

### Aus der Sommerfrische.

Schwarzwald im August.

Ein trüber Novemberabend, das Barometer zeigt auf Sturm, das Thermometer etwa 7 Grad über Null, es gieht in Strömen, hochgehend empfindet man des Ofens Wärme und spricht dabei vom Fest des Lichtes, vom kommenden Weihnachtsfest. So ungefähr lag die Situation Mittags 12 Uhr in den ersten Tagen des August, als wir vor der Höhe und dem Qualm der Großstadt heraufgestiegen waren auf Schwarzwaldbüh um auszurufen und dem Herrn des Tages und in Waldesheim neue Schaffenskraft zu suchen und zu finden. Um einen modernen Knäuel zu gebrauchen, es blüht nicht dabei, daß es uns von Zeit zu Zeit, trotz der getönderten und bedröhten Erklärung der Dichtung lüchelt — „geschüdzert“ hat, nein ohne glücklicher Besitzer von Elektricitätsaktien weit über „par“ zu sein, hat es uns sogar mächtig gefocren und hinter die angelaufenen Benkerscheiben blühten wir melancholisch hinaus in die Landschaft, die ein wunderbarer Nebelvorhang, wie ihn Wahreuth nicht schöner vor die Seele gaudert, beharrlich gubede. Aber die Kraft der Sonne und daß wir auf dem Sommer Höhe stehen läßt sich doch auf die Dauer nicht verleugnen, und „geschüdzert“ es uns auch jetzt noch die und da kurz nach Sonnenaufgang und wenn die Sonne Abend hinter den Hüfen verschwindet, die Tage sind sonnig und schön, die Luft ist tollisch rein und eine angenehme Weile im Verein mit dem belebenden Waldesboden, dem Rieseln der Quellen, dem Wieder hinübergehen müssen ins flache Land zu manchmal noch höherer Thätigkeit. Vom Leidgeiger Bankrott und seinen Folgen ist hier oben kaum etwas zu vernehmen! Wohl findet man auf längeren oder kürzeren Triebfahrten und Wanderungen durch die Berge manch gewaltig morst geworden, auch die und da eine total bedröhtige

Was der Feldmarschall über unsere Zukunft in China sagte, kann man ruhig und sachlich würdigen. Daß sein Auftreten in Ostasien dem Deutschthum genügt hat, wird auch von anderer Seite bestätigt; was immer noch nicht ausschließt, daß ein Mann wie Waldersee in ungebundener, nicht durch die Rücksichten eines internationalen Amtes gehemmter Stellung noch mehr hätte nützen können. Waldersee's Friedenszuversicht klingt tröstlich, doch wird man gut thun, dem Frieden nicht eher zu trauen, als bis er sich eine hübsche Weile bewährt hat. Inzwischen wird die deutsche Unternehmungslust drüben schon nützen, was zu nützen ist; darüber können wir mit Sicherheit vertrauen.

Der Kriesenkampf zwischen dem amerikanischen Staht und seinen Arbeitern geht seinen Gang weiter. Die Truftenagenten verkünden trübig, es solle ein Kampf bis aufs Messer werden. Ob ihnen dabei so wohl ist, wie sie sich den Anschein geben, mag dahingestellt bleiben. Die Arbeiter hätten es ansehnend lieber gesehen, wenn der Ausstand durch einen billigen Vergleich beendet worden wäre. Ihnen ist offenbar nicht allzu wohl bei der Fortsetzung des Kampfes, woraus noch nicht zu schließen ist, daß sie ihn nicht mit Einsetzung aller Kräfte führen werden. Auch haben sie die Gemüthung, daß die große Vereinigung der Arbeiter, die über das ganze Land verbreitet ist, sie „moralisch und pekuniär“ unterstützen will; „pekuniär und moralisch“ wäre freilich willkommen.

### Eine deutsche Kohlenstation im Rothen Meere.

In einem Aufsatz über die Thätigkeit unserer Linienschiffs-Division in Ostasien schreibt das letzte Heft der Marinerumschau: „Wenig erfreuliche Erfahrungen lieferte die Kohlenversorgung der Schiffe in den verschiedenen Häfen. Die Verhältnisse lagen infolgedessen ungünstig, als einerseits ein Verband von fünf Schiffen hierin viel weitergehende Forderungen stellt als ein einzelnes Schiff, andererseits alle Kohlenstationen durch den außergewöhnlich regen Dampferverkehr nach Ostasien im Uebermaße beansprucht waren. Für die Reise der Division waren die erforderlichen Kohlenmengen an den angulauenden Plätzen vom Reichsmarineminister festgestellt. Die Ergänzung konnte aber weder in Gibraltar noch in Aden, Colombo und Singapur mit der gewünschten Sicherheit und Schnelligkeit erfolgen. Nur in Port Said überwand die Großartigkeit des Betriebes und der Konkurrenz alle Schwierigkeiten, in den anderen Häfen schuf der Mangel an Arbeitern und Frähten sowie das Bestreben der Lieferanten, aus der vorhandenen Kohllage den größtmöglichen Nutzen zu ziehen, unangenehme Situationen. Die Notwendigkeit, sich in dieser Beziehung von den nichtdeutschen Kohlenfirmen unabhängig zu machen, kam offenkundig zu Tage.“

Damit ist bereits ein Anfang gemacht worden. Einer deutschen Firma ist, wie Berliner Blätter melden, vor längerer Zeit seitens der Türkei die Anlage einer Kohlenstation auf der zur Farangruppe gehörigen Insel Roumh im Rothen Meere gestattet worden. Die Engländer in Aden und die Franzosen in Djibuti regen sich nun mehr und mehr darüber auf. So schreibt die „Gazette d'Aden“: „Die letzten Nachrichten, welche uns von Harlan zugehen, lehren uns, daß die Deutschen von Tag zu Tag ihre neuen Establishments im Südboten des Archipels mehr entwickeln. Die Erbauung von Häusern auf der Insel Roumh gibt diesem Theile des Rothen Meeres eine neue Physiognomie. Mehrere Kriegsschiffe (V) sind dort stationirt. Alle Transportschiffe und

deutschen Badetboote nehmen dort Kohlen ein.“ Es ist leicht ersichtlich, daß die Engländer in Aden ärgerlich sind, denn sie haben an dem Kohlengeschäft mit den Deutschen bei der gewaltig steigenden Entwicklung unseres Seeverkehrs nach Südafrika, China und der Südpol viel verdient und würden den Ausfall schwer missen. Wehhalb aber die Franzosen, die eine so vorzügliche Position in Djibuti sich erungen haben, das deutsche Unternehmen mit Mißtrauen betrachten, ist nicht recht verständlich. Ein gewisses Mißvergnügen darüber scheint daran schuld zu sein, daß sie mit ihrer Scheit-Sait-Angelegenheit nicht recht vorwärts kommen, obwohl sie dieser Besitz sehr erstrebenswerth dünkt, um die Engländer auf Perim in Schach zu halten.

Im Uebrigen wird die Wahl der Lage des neuen deutschen Kohlendepots von den Sachverständigen als recht glücklich — auch aus strategischen Gesichtspunkten — bezeichnet. Die Insel Roumh, welche fast rund ist und 8 Meilen Umfang hat, wird an ihrem südlichen Theile von einer Art Meeressarm eingeschnitten. Dieser Meeressarm ist gegen alle Winde vorzüglich geschützt, er ist 8 Meilen lang und an seiner engsten Stelle eine halbe Meile breit. Seine größte Tiefe beträgt 23—25 Faden. Auf der Insel befindet sich ein kleines Fischerdorf, bei dem die deutschen Anlagen sich erheben.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 9. Aug. (Der Rücktritt des Freiherrn v. Wilnowski) von seiner Stellung als Chef der Reichskanzlei erklärt sich, wie der „Hamb. Korresp.“ hört, aus seiner Sehnsucht nach einem minder aufreibenden Dienst. Thatsächlich gehört das Amt des Chefs der Reichskanzlei, den man nicht mit Unrecht die rechte Hand des Reichskanzlers nennt, zu den wichtigsten und verantwortungsvollsten, aber auch zu den anstrengendsten Stellen des Reichsdienstes, wie dies aus den Lebenserinnerungen der Männer, die dieses Amt unter dem Fürsten Bismarck bekleidet haben, bekannt geworden ist. Nach dem „Hamb. Korresp.“ ist über den Nachfolger des Herrn v. Wilnowski noch keine Bestimmung getroffen.

— (Zum Zolltarifenwurf) schreibt die „Konf. Korresp.“ u. A.: So wie der Entwurf jetzt vorliegt, erscheint er uns im Großen und Ganzen geeignet, als Grundlage der Beratungen im Reichstage zu dienen. Auf die Einzelheiten des Zolltarifenwurfs einzugehen, liegt noch keine Veranlassung vor; dazu ist Zeit, wenn der Entwurf die Beratungen des Bundesrates durchlaufen hat und mit seiner Begründung vorliegt. Die Erwartung aber wollen wir heute schon aussprechen, daß es im Reichstage auf Grund der Vorlage zu einer Einigung kommen werde, bei der alle produktiven Gewerbe im gemeinsamen Schutze der nationalen Arbeit und im Interesse des Gemeinwohles überhaupt ihre Rechnung finden.

### Ausland.

\* Frankreich. (Die Steuerergebnisse) sind für den Monat Juli nicht günstiger geworden. Sie sind um neun Millionen hinter dem Vorausschlag und um zwanig Millionen hinter dem Ertrage des vorjährigen Juli zurückgeblieben. In sieben Monaten ist das Defizit auf 57 Mill. angewachsen und für das Ende des Jahres dürfte es 100 Mill. erreichen. Die härtesten Mindereinnahmen haben die indirekten Abgaben (8 Mill.), die Zölle (2 Mill.) und der Zuder (4 Mill.) auf-

Doch nun zu etwas Anderem, zu weit bedeutenderen, ernstlichen Dingen!

War auch bis gestern schon die Zusammenziehung derer, die da von weit her und ganz aus der Nähe gekommen sind, um Luft zu schöpfen, forellen zu vertilgen und sich auszulassen, seit gestern ist mit der Ankunft wichtiger Persönlichkeiten eine wohlbegreifliche Unruhe an Stelle der feierlichen Ruhe, die hier herrscht, besonders unter der Dammwelt, getreten.

Haben wir auch einen äußerst gemüthlichen, galanten und liebenswürdigen Vertreter der bedaffneten Macht, in Form eines Leutnants, der noch vor Kurzem den Chinesen europäische Kultur brachte, als friedlichen Sommerfrischler, eine ganze aus fünf Köpfen bestehende Bedienung bringende, acht durchlauchtigste Prinzengenfamilie, auf die wir nicht wenig stolz sind, aufzumeinen: die beiden Fürstinnen im Reiche der Toilettenkunst, die gestern, wie auf Verabredung aus der Großstadt Mannheim, zusammen hier eintrafen, sind doch entschieden der clou des Ganzen.

Es ist keine geringe Aufregung, die sich unserer Dammwelt bemächtigt hat. Unser Tisculum ist sonst gerade nicht der Ort um den Wang und die Krone an Toiletten zu erkalten; aber nunmehr ist die Ehre engagiert und es ist geradezu beunruhigend zu beobachten, wach reger Wettstreit sich plötzlich zu entfalten beginnt. Wo gestern nur die bescheidene Waschlauge und der homo gym-nast als höchste Staut gelten, wagen sich heute Seide und Surrah in den modernsten Farben hervor. Man braucht bereits so viel Standen, wie dardem Minuten zur Toilette; keine der Damen will vor der anderen zurückstehen, keine vor den freilichen Widen der Weiberinnen der Mode und des guten Geschmacks sich gedemüthigt fühlen. Das Gespräch, das sich vorher um „Savoir-faire“, noch nicht eingeperrte Wandtrecken, Dienstboten, neues Sommerfrucht, Regen und Sonnenschein gedreht hatte, ist einzig auf tallo-r-mado Coküme und feidene japons etc. gerichtet; man schenkt der herrlichen Milch, der margarinesfreien Butter kaum mehr die geringste Beachtung, die Kinder sind überflüssiger Ballast, man



ment! Von Rannheim an der Ruhr bis Thorn an der Weichsel, von Gannstadt in Württemberg bis Hensburg in Schleswig, oder von Helgoland bis „runter“ nach Paris u. s. w. Und das Alles mit 80 Tausend und acht hundert Meilen! Diese plünderliche Expedition bewacht Menschen, alle und junge beiderlei Geschlechts, Schauspieler, Sänger, Kapellmeister, Orchestermitglieder, Garderobier, Theater-Architekten, ist eine ganze Armee, deren Gesamtzahl die Fiffer 10,000 übersteigt! — Angesichts solcher That um man Alfred Herr Recht geben, wenn er die Aufhebung jener solchen „besetzten Zonen“ oder, wenn das nicht möglich, eine vollständige Entschädigung von Seiten des Staates für die durch die Zonen Geschädigten fordert. Wir erinnern hier übrigens daran, daß beim Tode Kaiser Wilhelm I. bestimmte Vorschriften über eine Pensionsdauer nicht erlassen wurden, sondern die entsprechenden Maßregeln dem Gefühl und dem Takt des Einzelnen überlassen blieben; die Trauer ist darum nicht minder allgemein und tief gewesen.

Unfall. Heute Vormittag gerieth auf der rechten Seite des Hafenkanals, gegenüber der Lagerhausgesellschaft, ein Fuhrwerk der Brauerei Ran in den Hafenkanal, wobei das Pferd ertrank. Unvorsichtigkeit des Aufsichters soll die Ursache des Unfalls sein.

Vollzugsbericht vom 10. August.

Mit durchschnittlichem Halse wurde am 9. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, der verheiratete Tagelöhner Jakob Schwab von hier in seiner verschlossenen Wohnung, 15. Querstraße Nr. 36, unter Umständen aufgefunden, welche die Vermuthung zulassen, er sei gewaltsam getödtet worden. 2 Italiener sind vorläufig festgenommen worden, da sie möglicherweise als Thäter in Betracht kommen.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Bremen, 10. Aug. Die Boesmann's Bureau aus authentischer Quelle erfährt, trifft das China-Geschwader unter dem Kommando des Kontradmiraals Geißler morgen Vormittag 11 Uhr in Wilhelmshaven ein, während sich das 1. Geschwader mit dem Prinzen Heinrich direct durch den Kanal nach Kiel begibt.

Plauen, 10. Aug. Der „Böhl. Anz.“ meldet: Gestern Abend eingeleitete ein nach Plauen fahrender Güterzug bei Ardoorf. Zwei Beamte wurden schwer verletzt.

Dessau, 10. Aug. Durch den Zusammenbruch des Dachstuhl der Bühnenfabrik in Coswig wurden gestern Nachmittag 20 Personen verletzt, 4 derselben sind schwer, 10 leicht verletzt.

Meinl, 10. Aug. Dem „Meinler Dampfboot“ zu Folge hätte der Holzhändler Kron Bernheim in Tüftl seine Zahlungen ein.

Albanen (Graubünden), 10. Aug. Bei Filisib stürzte der Eingang des Tunnels von Albulabahn ein, wobei 14 Arbeiter im Tunnel eingeschlossen wurden. Wäher sind 4 Tode und 1 Verwundeter ausgegraben worden. 60 Mann arbeiten an der Rettung der Eingeschlossenen. Die Ursache des Einsturzes war vorzeitige Entfernung der Grundstützen des Tunnelwerks.

Philippopol, 10. Aug. (E.-B.) Nach Meldungen aus Konstantinopel ist dort eine Anzahl Armenier, bei denen revolutionäre Schriften gefunden wurden, verhaftet worden. Die Verhaftung wurde auch mit den Maßnahmen zur Sicherung der öffentlichen Ruhe anlässlich der bevorstehenden Feier des Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans in Zusammenhang gebracht.

Zum Tode der Kaiserin Friedrich.

Darmstadt, 10. Aug. Das Ministerium des Innern erließ ein Ansichreiben an die Kreisämter, wonach am Beisetzungsstage der Kaiserin Friedrich alle öffentlichen Lustbarkeiten ausfallen.

Homburg v. d. H., 10. Aug. Nachdem Graf Waldersee auch von der Kaiserin empfangen worden war, wurde er dem Kronprinzen in das „Grand Hotel“ zurückgeleitet, wo er Wohnung genommen hat. — Der Kaiser unternahm Vormittags eine Ausfahrt.

Homburg v. d. H., 10. Aug. Prinz Eitel Friedrich ist heute Morgen und die Prinzen Walderi, August Wilhelm und Oskar sind gestern Abend hier eingetroffen. Der Kaiser gedenkt sich heute Abend nach Cronberg zu begeben, um an der Ueberführungsfeierlichkeit der Leiche der Kaiserin Friedrich in die Kirche von Cronberg theilzunehmen.

Homburg v. d. H., 10. Aug. Zum Empfang des Grafen Waldersee, der gegen 9 Uhr Vormittags hier eintraf, hatten sich auf dem Bahnhofs eingefunden: der Kaiser in der Uniform der Königsulianen, der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, die Herren des Hauptquartiers und der Reichskanzler Graf v. Bülow. Ferner waren anwesend die direkten Vorgesetzten der Ehrenkompagnie mit dem kommandirenden General von Lindquist, ferner der Landrath von Meißner und der Oberbürgermeister Dr. Lettenborn. Als der Zug eintraf, präsentirte die Ehrenkompagnie. Der Generalfeldmarschall, welcher sehr frisch aussehend, einstieg dem Wagen und der Kaiser schritt auf ihn zu und lächelte ihm auf beide Wangen. Darauf begrüßte der Kaiser die mit dem Grafen Waldersee eingetroffenen Herren, Festherren von Gatz und den Flügeladjutanten des Kaisers, Oberstl. Böhm und Major von Marschall, während der Feldmarschall dem Reichskanzler die Hand reichte. Kurzweil schritt der Kaiser mit dem Grafen Waldersee, den Prinzen und Gefolge die Frau der Ehrenkompagnie ab, worauf ein Vorbeimarsch in Sektionen erfolgte. Der Kaiser bog sich darauf in offenem Wagen mit dem Grafen Waldersee ins hiesige Schloß. Das Publikum, welches die Hauptstraßen besetzt hielt, brach in lebhaften Hochrufe aus.

Homburg v. d. H., 10. Aug. Weitere Beleidigungen und unangenehme Anzeichen der Kaiserin Friedrich sind eingelaufen: von der deutschen Kolonie in Kairo, vom Großfürst Konstantin, der Großfürstin Elisabeth, vom Weipreussischen Provinzial-Landtag, von den Deutschen in Nikolajew, vom Generaladjutant Grafen Schwalow und der Deutschen Kolonie in Alexandria.

Homburg, 10. Aug. Generalfeldmarschall Graf Waldersee machte heute Mittag dem Herzog von Cambridge einen Besuch.

Homburg v. d. H., 10. Aug. Als der Kaiser und Graf Waldersee in hiesigen Schloße angekommen waren, begrüßten die Kaiserin und die Prinzen Walderi, August Wil-

helm und Oskar den Feldmarschall und die mit ihm eingetroffenen Herren. Der Feldmarschall und die ihn begleitenden Herren sind heute zum Mittagessen zu dem Kaiserpaar geladen.

Homburg v. d. H., 10. Aug. Dem Feldmarschall Grafen Waldersee wurde bei seiner Ankunft in Hamburg außer den schon gemeldeten Auszeichnungen auch der höchste württembergische Orden überreicht.

Cronberg, 10. Aug. Die Kaiserin trat hier mit dem Kronprinzen, den Prinzen Walderi, August Wilhelm und Oskar um 10 1/2 Uhr ein. Der Bischof von Ripon hielt gleich darauf ein Nihil Gebet mit den Prinzen am Sarge der Großmutter. Prinzessin Heinrich von Preußen traf 10 1/2 Uhr hier ein.

Trauerfeier für Herrn v. Ketteler.

Münster, 10. Aug. Der Sarg mit der Leiche des Grafen v. Ketteler ist hier eingetroffen. Die Leiche wurde dann in die Kirche überführt und vor dem Hochaltar aufgebahrt.

Münster (Westfalen), 10. Aug. Das Seelenamt für den ermordeten Grafen Ketteler war sehr feierlich ausgefallen. Der Bischof Dingeldey und der Weihbischof Graf Dahlen leiteten es. Der Dom war bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch die Wittwe und die Mutter des Grafen waren anwesend. Oberpräsident von der Rede legte im Auftrage des Kaisers, und Staatssekretär Freiherr von Richthofen Namens des Reichskanzlers einen Kranz am Sarge nieder. Den Leichenhock errichtete eine Kompanie des Infanterie-Regiments Herzog von Lüttenfeld und die studentischen Verbindungen der hiesigen Akademie mit Bannern. Das Domtropolit und der Träger des Ordenskreuzes gingen dem vierhändigen Leichenwagen voraus. Hinter dem Sarge schritten Familienangehörige, der Oberpräsident, der kommandirende General, Staatssekretär von Richthofen, sowie eine Abordnung des auswärtigen Amtes, Vertreter des westfälischen Volks.

Der französisch-türkische Zwist.

Paris, 10. Aug. Der „Figaro“ meldet: Der französische Botschafter Constant hat gestern eine Unterredung mit dem Sultan, von der angenommen wird, daß sie die Erledigung der diplomatischen Zwischenfälle zwischen den beiden Ländern herbeiführte. Indessen hält sich die zweite Division des Mittelmeergeschwaders in Villefranche zur Verfügung des Marineministers zum sofortigen Auslaufen für den Fall einer ungünstigen Wendung der Angelegenheit. Delcassé verlangte in einer Unterredung mit dem Botschafter Ruzicich von diesem eine deutliche Antwort der Porte auf die von Constant gestellten Bedingungen vor dem 20. August.

Konstantinopel, 10. Aug. Der Oberzeremonienmeister Ibrahim Bey machte namens der Porte dem französischen Botschafter Constant neue Vorschläge bezüglich des Rückhalts der Konstantinopeler Quaubauten. Der Botschafter lehnte die Vorschläge ab, indem er darauf hinwies, daß er auf der Lösung des Konflikts auf Grund der von ihm bereits präsentirten Bedingungen bestete.

Der Burenkrieg.

London, 10. Aug. Ritcher melde aus Pretoria vom 9. d. d. Das Blockhaus in der Nähe von Frankfort wurde in der Nacht vom 7. zum 8. nach einem heftigen Kampfe genommen. Die Verluste der Engländer sind 1 Tödter und 3 Verwundete.

Mannheimer Handelsblatt.

Courszettel der Mannheimer Effectenbörse vom 10. Aug.

Table with columns for Staatspapiere, Obligations, and Aktien. Includes entries like 4 proc. Bah. Obl. v. 1861, 4 1/2 proc. Bah. Obl. v. 1869, etc.

Banken.

Table listing various banks and their exchange rates, including Deutsche Reichsbank, Bayer. Creditanstalt, etc.

Mannheimer Effectenbörse vom 10. Aug. (Offizieller Bericht.) An heutiger Börse notirten: Preussische Staatsbahn-Aktien 85 1/2, etc.

Berlin, 10. Aug. (Effectenbörse.) Anfangskurse. Creditaktien —, Staatsbahn 186.40, Lombarden 22.50, Disconto-Commandit 173.90, etc.

Berlin, 10. Aug. (Telegr.) Fondsbörse. Die Börse eröffnete lustlos, Renten behauptet, Nationalbank höher, etc.

London, 10. Aug. 3 Reichsanleihe 91 1/2, Chinesen 95 1/2, 2 1/2, Consoles 93 1/2, 5 Italiener 95 1/2, etc.

London, 10. Aug. (Südafrikanische Rinen.) Debeers 84, Harters 8 1/2, Goldfields 7 1/2, etc.

Frankfurter Börse. Schluss-Kurse.

Table showing exchange rates for various locations like Amsterdam, Belgien, Italien, London, etc.

Staatspapiere.

Table listing state securities and their prices, including 3 1/2 proc. Reichsanl., 3 1/2 proc. Staats-Anl., etc.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of industrial companies like Bad. Anhalt. Bergw., Bad. Anhalt. Zuckerf., etc.

Privat-Discont 2 1/2, Reichsbank-Discont —, Nachbörse, Creditaktien 202.50, etc.

Pariser Anfangskurse. 3 1/2 proc. Rente 101.35, Italiener 97.22, etc.

Semimailbilder nach jeder Photographie hergestellt, goldene Broschen und Herren- und Damen-Portraits in jeder Preislage empfindlich.

Siegfr. Rosenhain, Juweller, C. I., 5, Breitestrasse, vis-a-vis d. Kaufh.

L. Mannheimer Verlag, gegen Ungeziesler. Vertilgung v. Ungeziesler, Art billig u. Garant. Gwerb. Heuer, langzeit. Rammerjäger, Mannheim, O 4, 13.



Dalma. Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tötet sicher alle Insecten sammt Brut. Gegen Fliegen, (besonders auch in Stallungen) Fische, Schaben, Käsen, etc.

Gegen Fliegen. (besonders auch in Stallungen) Fische, Schaben, Käsen, etc.

Mannheim, O 4, 13.



Odol. Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

# Verlosungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 11.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

1901.

## Inhalt.

- 1) Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874.
- 2) Augsburger 7 Fl.-Lose v. 1864.
- 3) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
- 4) Böhmisches Westbahn, 4% Prior.-Obligationen.
- 5) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-Lose).
- 6) Bräunauer 1% 100 Fr.-Lose v. 1880.
- 7) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Obligationen.
- 8) Erzherzog Albrecht-Bahn, 4% Staats-Schuldversch.
- 9) Freiburger Staatsbank, 4% Staats-Schuldversch.
- 10) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% Silber-Prior.-Obl. Emiss. 1890.
- 11) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anleihen von 1891.
- 12) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen.
- 13) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Prior.-Part.-Schuldversch.
- 14) Köln-Mindener Eisenbahn, 3 1/2% Prämien-Antheilschein (100 Thlr.-Lose) von 1870.
- 15) Mosbacher Act.-Brauerei vorm. Hübner in Mosbach, 4 1/2% Partial-Obligationen.
- 16) Mosbacher Stadt-Oblig. v. 1865.
- 17) Neapler Prämien-Anleihe.
- 18) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.
- 19) Ottomane 4% Anleihe v. 1893.
- 20) Pappenhof, Graf, F. L. v. 1864.
- 21) Prag-Daxer Eisenbahn, Gold-Prioritäts-Oblig. v. 1888 u. 1890.
- 22) Russische erste innere 4% Prämien-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose).
- 23) Sachsen-Meininger Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) v. 1870.
- 24) Serbische Staats-Boden-Credit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.
- 25) Ungarische Hypothekbank, 3% Prämien-Obligationen v. 1894.

1) Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874. Verlosung am 1. Januar 1902.

Gezogene Serien:  
261 407 412 425 540 617 760  
813 1073 1121 1143 1280 1323  
1323 1426 1524 1591 1907 2320  
2324 2307 2315 2316 2331 2423  
2478 2521 2518 2577 2689 2938  
2979 3001 3162 3449 3500 3548  
3672 3663 3693 4140 4226 4311  
4322 4545 4548 4628 4643 4730  
4914 5029 5075 5186 5254 5306  
5313 5377 5435 5490 5500 5578  
5600 5600 5788 5841 5860 5872  
6042 6209 6260 6425 6434 6761  
6768 6852 6850 7150 7157 7369  
7411 7444 7455 7549 7617 7623  
7648 7638 8218 8207 8422 8461  
8482 8504 8609 8781 8836 8841  
8838 9032 9182 9385 9406 9441  
9518 9711 9710 9808 9813 9916  
9931 10025 10181 10248 10309  
10351 10587 10430 10450 10477  
10496 10585 10614 10936 11068  
11063 11194 11217 11243 11255  
11368 11809 11481 11575 11637  
11692 11685 11754 11807 11841  
11847 11853 11897 11947 12158  
12417 12431 12440 12523 12524  
12609 12788 12824 12835 12915  
13221 13225 13228 13249 13281  
13402 13514 13526 13561 13700  
13732 13786 13889 14021 14051  
14070 14194 14355 14376 14507  
14547 14580 14608 14609 15264  
15272 15342 15350 15691 15700  
15924 16030 16354 16420 16443  
16525 16607 16882 16885 16933  
17019 17048 17092 17773 17802  
17861 17941 18022 18125 18261  
18295 18390 18817 18835 19000  
19216 19421 19430 19516 19761  
20010 20040 20302 20340 20357  
20527 20617 20925.

Prämien:  
A 25.000 Fl. Serie 5600 Nr. 10.  
A 1000 Fl. Serie 11682 Nr. 5.  
A 500 Fl. Serie 2472 Nr. 5.  
A 200 Fl. Serie 5578 Nr. 1.  
A 100 Fl. Serie 3500 Nr. 6.  
A 100 Fl. Serie 10230 Nr. 6.  
A 100 Fl. Serie 10230 Nr. 6.  
A 100 Fl. Serie 10230 Nr. 6.

2) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864. Verlosung am 1. August 1901.

3) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prior.-Obligationen. Verlosung am 1. Juli 1901.

III. Serie.  
A 100 Rthlr. 1802-867 869-872  
874-893 905-914 916-929 931-933  
935 936 938-944 946-963 965-970  
972 974 976 978 980 982 984  
986 988 990 992 994 996 998  
1000 1002 1004 1006 1008 1010 1012  
1014 1016 1018 1020 1022 1024 1026  
1028 1030 1032 1034 1036 1038 1040  
1042 1044 1046 1048 1050 1052 1054  
1056 1058 1060 1062 1064 1066 1068  
1070 1072 1074 1076 1078 1080 1082  
1084 1086 1088 1090 1092 1094 1096  
1098 1100 1102 1104 1106 1108 1110  
1112 1114 1116 1118 1120 1122 1124  
1126 1128 1130 1132 1134 1136 1138  
1140 1142 1144 1146 1148 1150 1152  
1154 1156 1158 1160 1162 1164 1166  
1168 1170 1172 1174 1176 1178 1180  
1182 1184 1186 1188 1190 1192 1194  
1196 1198 1200 1202 1204 1206 1208  
1210 1212 1214 1216 1218 1220 1222  
1224 1226 1228 1230 1232 1234 1236  
1238 1240 1242 1244 1246 1248 1250  
1252 1254 1256 1258 1260 1262 1264  
1266 1268 1270 1272 1274 1276 1278  
1280 1282 1284 1286 1288 1290 1292  
1294 1296 1298 1300 1302 1304 1306  
1308 1310 1312 1314 1316 1318 1320  
1322 1324 1326 1328 1330 1332 1334  
1336 1338 1340 1342 1344 1346 1348  
1350 1352 1354 1356 1358 1360 1362  
1364 1366 1368 1370 1372 1374 1376  
1378 1380 1382 1384 1386 1388 1390  
1392 1394 1396 1398 1400 1402 1404  
1406 1408 1410 1412 1414 1416 1418  
1420 1422 1424 1426 1428 1430 1432  
1434 1436 1438 1440 1442 1444 1446  
1448 1450 1452 1454 1456 1458 1460  
1462 1464 1466 1468 1470 1472 1474  
1476 1478 1480 1482 1484 1486 1488  
1490 1492 1494 1496 1498 1500 1502  
1504 1506 1508 1510 1512 1514 1516  
1518 1520 1522 1524 1526 1528 1530  
1532 1534 1536 1538 1540 1542 1544  
1546 1548 1550 1552 1554 1556 1558  
1560 1562 1564 1566 1568 1570 1572  
1574 1576 1578 1580 1582 1584 1586  
1588 1590 1592 1594 1596 1598 1600  
1602 1604 1606 1608 1610 1612 1614  
1616 1618 1620 1622 1624 1626 1628  
1630 1632 1634 1636 1638 1640 1642  
1644 1646 1648 1650 1652 1654 1656  
1658 1660 1662 1664 1666 1668 1670  
1672 1674 1676 1678 1680 1682 1684  
1686 1688 1690 1692 1694 1696 1698  
1700 1702 1704 1706 1708 1710 1712  
1714 1716 1718 1720 1722 1724 1726  
1728 1730 1732 1734 1736 1738 1740  
1742 1744 1746 1748 1750 1752 1754  
1756 1758 1760 1762 1764 1766 1768  
1770 1772 1774 1776 1778 1780 1782  
1784 1786 1788 1790 1792 1794 1796  
1798 1800 1802 1804 1806 1808 1810  
1812 1814 1816 1818 1820 1822 1824  
1826 1828 1830 1832 1834 1836 1838  
1840 1842 1844 1846 1848 1850 1852  
1854 1856 1858 1860 1862 1864 1866  
1868 1870 1872 1874 1876 1878 1880  
1882 1884 1886 1888 1890 1892 1894  
1896 1898 1900 1902 1904 1906 1908  
1910 1912 1914 1916 1918 1920 1922  
1924 1926 1928 1930 1932 1934 1936  
1938 1940 1942 1944 1946 1948 1950  
1952 1954 1956 1958 1960 1962 1964  
1966 1968 1970 1972 1974 1976 1978  
1980 1982 1984 1986 1988 1990 1992  
1994 1996 1998 2000 2002 2004 2006  
2008 2010 2012 2014 2016 2018 2020  
2022 2024 2026 2028 2030 2032 2034  
2036 2038 2040 2042 2044 2046 2048  
2050 2052 2054 2056 2058 2060 2062  
2064 2066 2068 2070 2072 2074 2076  
2078 2080 2082 2084 2086 2088 2090  
2092 2094 2096 2098 2100 2102 2104  
2106 2108 2110 2112 2114 2116 2118  
2120 2122 2124 2126 2128 2130 2132  
2134 2136 2138 2140 2142 2144 2146  
2148 2150 2152 2154 2156 2158 2160  
2162 2164 2166 2168 2170 2172 2174  
2176 2178 2180 2182 2184 2186 2188  
2190 2192 2194 2196 2198 2200 2202  
2204 2206 2208 2210 2212 2214 2216  
2218 2220 2222 2224 2226 2228 2230  
2232 2234 2236 2238 2240 2242 2244  
2246 2248 2250 2252 2254 2256 2258  
2260 2262 2264 2266 2268 2270 2272  
2274 2276 2278 2280 2282 2284 2286  
2288 2290 2292 2294 2296 2298 2300  
2302 2304 2306 2308 2310 2312 2314  
2316 2318 2320 2322 2324 2326 2328  
2330 2332 2334 2336 2338 2340 2342  
2344 2346 2348 2350 2352 2354 2356  
2358 2360 2362 2364 2366 2368 2370  
2372 2374 2376 2378 2380 2382 2384  
2386 2388 2390 2392 2394 2396 2398  
2400 2402 2404 2406 2408 2410 2412  
2414 2416 2418 2420 2422 2424 2426  
2428 2430 2432 2434 2436 2438 2440  
2442 2444 2446 2448 2450 2452 2454  
2456 2458 2460 2462 2464 2466 2468  
2470 2472 2474 2476 2478 2480 2482  
2484 2486 2488 2490 2492 2494 2496  
2498 2500 2502 2504 2506 2508 2510  
2512 2514 2516 2518 2520 2522 2524  
2526 2528 2530 2532 2534 2536 2538  
2540 2542 2544 2546 2548 2550 2552  
2554 2556 2558 2560 2562 2564 2566  
2568 2570 2572 2574 2576 2578 2580  
2582 2584 2586 2588 2590 2592 2594  
2596 2598 2600 2602 2604 2606 2608  
2610 2612 2614 2616 2618 2620 2622  
2624 2626 2628 2630 2632 2634 2636  
2638 2640 2642 2644 2646 2648 2650  
2652 2654 2656 2658 2660 2662 2664  
2666 2668 2670 2672 2674 2676 2678  
2680 2682 2684 2686 2688 2690 2692  
2694 2696 2698 2700 2702 2704 2706  
2708 2710 2712 2714 2716 2718 2720  
2722 2724 2726 2728 2730 2732 2734  
2736 2738 2740 2742 2744 2746 2748  
2750 2752 2754 2756 2758 2760 2762  
2764 2766 2768 2770 2772 2774 2776  
2778 2780 2782 2784 2786 2788 2790  
2792 2794 2796 2798 2800 2802 2804  
2806 2808 2810 2812 2814 2816 2818  
2820 2822 2824 2826 2828 2830 2832  
2834 2836 2838 2840 2842 2844 2846  
2848 2850 2852 2854 2856 2858 2860  
2862 2864 2866 2868 2870 2872 2874  
2876 2878 2880 2882 2884 2886 2888  
2890 2892 2894 2896 2898 2900 2902  
2904 2906 2908 2910 2912 2914 2916  
2918 2920 2922 2924 2926 2928 2930  
2932 2934 2936 2938 2940 2942 2944  
2946 2948 2950 2952 2954 2956 2958  
2960 2962 2964 2966 2968 2970 2972  
2974 2976 2978 2980 2982 2984 2986  
2988 2990 2992 2994 2996 2998 3000  
3002 3004 3006 3008 3010 3012 3014  
3016 3018 3020 3022 3024 3026 3028  
3030 3032 3034 3036 3038 3040 3042  
3044 3046 3048 3050 3052 3054 3056  
3058 3060 3062 3064 3066 3068 3070  
3072 3074 3076 3078 3080 3082 3084  
3086 3088 3090 3092 3094 3096 3098  
3100 3102 3104 3106 3108 3110 3112  
3114 3116 3118 3120 3122 3124 3126  
3128 3130 3132 3134 3136 3138 3140  
3142 3144 3146 3148 3150 3152 3154  
3156 3158 3160 3162 3164 3166 3168  
3170 3172 3174 3176 3178 3180 3182  
3184 3186 3188 3190 3192 3194 3196  
3198 3200 3202 3204 3206 3208 3210  
3212 3214 3216 3218 3220 3222 3224  
3226 3228 3230 3232 3234 3236 3238  
3240 3242 3244 3246 3248 3250 3252  
3254 3256 3258 3260 3262 3264 3266  
3268 3270 3272 3274 3276 3278 3280  
3282 3284 3286 3288 3290 3292 3294  
3296 3298 3300 3302 3304 3306 3308  
3310 3312 3314 3316 3318 3320 3322  
3324 3326 3328 3330 3332 3334 3336  
3338 3340 3342 3344 3346 3348 3350  
3352 3354 3356 3358 3360 3362 3364  
3366 3368 3370 3372 3374 3376 3378  
3380 3382 3384 3386 3388 3390 3392  
3394 3396 3398 3400 3402 3404 3406  
3408 3410 3412 3414 3416 3418 3420  
3422 3424 3426 3428 3430 3432 3434  
3436 3438 3440 3442 3444 3446 3448  
3450 3452 3454 3456 3458 3460 3462  
3464 3466 3468 3470 3472 3474 3476  
3478 3480 3482 3484 3486 3488 3490  
3492 3494 3496 3498 3500 3502 3504  
3506 3508 3510 3512 3514 3516 3518  
3520 3522 3524 3526 3528 3530 3532  
3534 3536 3538 3540 3542 3544 3546  
3548 3550 3552 3554 3556 3558 3560  
3562 3564 3566 3568 3570 3572 3574  
3576 3578 3580 3582 3584 3586 3588  
3590 3592 3594 3596 3598 3600 3602  
3604 3606 3608 3610 3612 3614 3616  
3618 3620 3622 3624 3626 3628 3630  
3632 3634 3636 3638 3640 3642 3644  
3646 3648 3650 3652 3654 3656 3658  
3660 3662 3664 3666 3668 3670 3672  
3674 3676 3678 3680 3682 3684 3686  
3688 3690 3692 3694 3696 3698 3700  
3702 3704 3706 3708 3710 3712 3714  
3716 3718 3720 3722 3724 3726 3728  
3730 3732 3734 3736 3738 3740 3742  
3744 3746 3748 3750 3752 3754 3756  
3758 3760 3762 3764 3766 3768 3770  
3772 3774 3776 3778 3780 3782 3784  
3786 3788 3790 3792 3794 3796 3798  
3800 3802 3804 3806 3808 3810 3812  
3814 3816 3818 3820 3822 3824 3826  
3828 3830 3832 3834 3836 3838 3840  
3842 3844 3846 3848 3850 3852 3854  
3856 3858 3860 3862 3864 3866 3868  
3870 3872 3874 3876 3878 3880 3882  
3884 3886 3888 3890 3892 3894 3896  
3898 3900 3902 3904 3906 3908 3910  
3912 3914 3916 3918 3920 3922 3924  
3926 3928 3930 3932 3934 3936 3938  
3940 3942 3944 3946 3948 3950 3952  
3954 3956 3958 3960 3962 3964 3966  
3968 3970 3972 3974 3976 3978 3980  
3982 3984 3986 3988 3990 3992 3994  
3996 3998 4000 4002 4004 4006 4008  
4010 4012 4014 4016 4018 4020 4022  
4024 4026 4028 4030 4032 4034 4036  
4038 4040 4042 4044 4046 4048 4050  
4052 4054 4056 4058 4060 4062 4064  
4066 4068 4070 4072 4074 4076 4078  
4080 4082 4084 4086 4088 4090 4092  
4094 4096 4098 4100 4102 4104 4106  
4108 4110 4112 4114 4116 4118 4120  
4122 4124 4126 4128 4130 4132 4134  
4136 4138 4140 4142 4144 4146 4148  
4150 4152 4154 4156 4158 4160 4162  
4164 4166 4168 4170 4172 4174 4176  
4178 4180 4182 4184 4186 4188 4190  
4192 4194 4196 4198 4200 4202 4204  
4206 4208 4210 4212 4214 4216 4218  
4220 4222 4224 4226 4228 4230 4232  
4234 4236 4238 4240 4242 4244 4246  
4248 4250 4252 4254 4256 4258 4260  
4262 4264 4266 4268 4270 4272 4274  
4276 4278 4280 4282 4284 4286 4288  
4290 4292 4294 4296 4298 4300 4302  
4304 4306 4308 4310 4312 4314 4316  
4318 4320 4322 4324 4326 4328 4330  
4332 4334 4336 4338 4340 4342 4344  
4346 4348 4350 4352 4354 4356 4358  
4360 4362 4364 4366 4368 4370 4372  
4374 4376 4378 4380 4382 4384 4386  
4388 4390 4392 4394 4396 4398 4400  
4402 4404 4406 4408 4410 4412 4414  
4416 4418 4420 4422 4424 4426 4428  
4430 4432 4434 4436 4438 4440 4442  
4444 4446 4448 4450 4452 4454 4456  
4458 4460 4462 4464 4466 4468 4470  
4472 4474 4476 4478 4480 4482 4484  
4486 4488 4490 4492 4494 4496 4498  
4500 4502 4504 4506 4508 4510 4512  
4514 4516 4518 4520 4522 4524 4526  
4528 4530 4532 4534 4536 4538 4540  
4542 4544 4546 4548 4550 4552 4554  
4556 4558 4560 4562 4564 4566 4568  
4570 4572 4574 4576 4578 4580 4582  
4584 4586 4588 4590 4592 4594 4596  
4598 4600 4602 4604 4606 4608 4610  
4612 4614 4616 4618 4620 4622 4624  
4626 4628 4630 4632 4634 4636 4638  
4640 4642 4644 4646 4648 4650 4652  
4654 4656 4658 4660 4662 4664 4666  
4668 4670 4672 4674 4676 4678 4680  
4682 4684 4686 4688 4690 4692 4694  
4696 4698 4700 4702 4704 4706 4708  
4710 4712 4714 4716 4718 4720 4722

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden...

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden...

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden...

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden...

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden...

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden...

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden...

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden...

Das Kochen mit Gas

Mittel gegenüber der Feuerung mit festen und flüssigen Stoffen...

1. Bequemlichkeit: Das Gas ist zu jeder Stunde des Tages...

2. Sofortige Entwicklung der ganzen Hitze: Nach dem Öffnen...

3. Reinlichkeit: Rauch, Ruß, Staub und Asche - diese unangenehmen...

4. Unabhängigkeit vom Dienstpersonal: Das Gasfeuer...

5. Sparamer und billiger Betrieb: Durch entsprechende...

6. Schmutzhaftigkeit der Heizkörper: Dadurch, daß die Hitze...

7. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

8. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

9. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

10. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

11. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

12. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

13. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

14. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

15. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

16. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

17. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

18. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

19. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

20. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

21. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

22. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

23. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

24. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

25. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

26. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

27. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

28. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

29. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

30. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

31. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

32. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

33. Unzuverlässigkeit des Heizkörpers: Da durch, daß die Hitze...

Sardinien Stores, Rouleaux, Vitragen, A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Kohlen Alle Sorten Kohlen liefert, wie bekannt, in bester Qualität und sehr billig H. Riffelhueber Nachfolger.

Volksbibliothek. In Folge der täglich steigenden Quasiprämien der Volksbibliothek...

M. Kropp Nachfolger. N 2, 2. Rausstraße.

Schwarzwälder Bauern-Milchspeck. Offiziell in herzoglich-bayerischer Waare...

Maggy zum Würzen. der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.

Eis. wird in größeren und kleineren Quantitäten abgegeben an Hochzeiten...

Frankfurter Brunnengarten Frankfurt a. M. Operationslose Medicalheilung von Unterleibsdrüsen.

Tod allem Ungeziefer! Ratten und Mäuse werden binnen 3 Tagen gänzlich beseitigt...

Kapital-Versicherung von Mk. 300 bis Mk. 10000 ohne ärztliche Untersuchung auf den Erlebens- und Todesfall...

Das Spezialgeschäft in Parkettfußböden, Holzrolläden und Zug-Jalousien.

Kirchen-Anzeigen. Jesuitenkirche. Sonntag, 11. August, 6 Uhr Frühmesse...

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 11. August, 1/9 Uhr Singmesse mit Predigt...

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung...

Militärverein Mannheim Todes-Anzeige. Unser Kamerad, Herr 96190

Wilhelm Herr, Flaschenbierhändler dahier, welcher die Festtage 1896 - 1897/78 mitgemacht hat...





**Pfälzische Bank, Mannheim.**  
 Actien-Capital: Mt. 12,2 Millionen. — Reserven: Mt. 9 Millionen ca.  
 Hauptniederlassungen in Mannheim, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserlautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Pirmasens, Speyer, Neustadt a. S., Frankenthal, Landau, Hagen, Türkheim, Grünstadt, Osthofen; Kommandite in Berlin und Dresden.  
**Eigenes Lagerhaus am neuen Rheinquai.**  
 Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.  
 Beleihung von Werthpapieren und Baaren.  
 Annahme von verbindlichen Baarzahlungen auf provisionsfreiem Checkkonto und von Spareinlagen.  
 An- und Verkauf von Wechseln und Discontierung von Wechseln.  
 An- und Verkauf von Werthpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.  
 Direkte Vertretung an der Frankfurter und Berliner Börse.  
 Aufbewahrung und Verwahrung von Werthpapieren etc. in feuer- und diebstahlsicheren Gebäuden mit Safes-Einrichtung.  
 Ankauf von Wechseln zu äußerst niedrigen Spesenlagen.  
 Einlösung sämtlicher Coupons und Dividendencheques.  
 Zinstrafen, Nachzahlungen, Accreditirungen, Reisegebühren etc.  
 Verankerung verlosener Werthpapiere gegen Coursverlust und Controlle der Verlosungen.  
 Alles zu den billigsten und constantesten Bedingungen.

Paris 1900: Grand Prix.  
**R. WOLF** MAGDEBURG-  
 BUCKAU.  
 Drechselmaterial erregende  
**LOCOMOBILEN**  
 mit ausziehbarer Röhrenkessel  
 von 4-300 Pferdekräften,  
 dauerhafteste und zuverlässigste  
 Betriebsmaschinen für  
 Industrie u. Landwirtschaft.  
 Ausziehbarer Röhrenkessel,  
 Centrifugalpumpen,  
 Drechselmaschinen bester Systeme.  
 Vertreter: Paul Thusius, München, Herzog Heinrichstrasse 22.

**Engelhorn & Sturm.**  
 Herren- und Knaben-Kleider  
 fertig und nach Maass.  
 Münchener Loden-Specialitäten  
 für Reise, Sport.  
 Summi-Mäntel, Liréen.

**Den Werth**  
 von  
**Schuhwaaren**  
 findet der Käufer erst beim Tragen. Hier zeigt es sich, ob man schlecht oder gut gekauft hat.  
 Schuhwaaren aus bestem Material, in gediegener Ausführung, tadellosem Sitz, in neuesten Façons, finden Sie unfehlbar in der  
 Niederlage der renommirten Mech. Schuhfabrik  
**Ph. Jourdan, Mainz**  
 von  
**Julius Blum, Mannheim**  
 Breitestr. 1, 3.  
 Kein Concurrrenzgeschäft ist in der Lage, grössere Vortheile zu bieten.

**p. p.**  
 Mit Gegenwärtigem zeige ich ergebenst an, daß ich an hiesigem Plage eine  
**Mechanische Werkstätte**  
 für Fahrräder, Nähmaschinen, Motorfahrzeuge, sowie für alle einschlägige Arbeiten errichtet habe.  
 Durch langjährige praktische Thätigkeit in ersten Fahrrad- und Nähmaschinen-Fabriken bin ich in der Lage, selbst den weitgehendsten Anforderungen gerecht werden zu können.  
 Indem ich dem geehrten Publikum im Voraus billige und prompteste Bedienung zusichere, halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen und zeichne  
 Hochachtungsvoll!  
**Max Steinberg.**  
 Mannheim, N 4, 23.

**Flammers**  
**Ideal-Seife**  
 Ist die einzige, welche den Namen „Ideal“-Seife verdient; man hüte sich daher vor geringwertigen Nachahmungen, welche unter gleichem Namen ausgedoten werden und verlange ausdrücklich **Flammers Ideal-Seife.**  
 Fabrikanten: Krümer & Flammer, Zellbrunn. Verkaufsstellen in den meisten Speisereiswaren- und Seifenfabriken.

**Benrather Maschinenfabrik**  
 Actiengesellschaft  
 Benrath bei Düsseldorf.  
**Krähne.**  
**Hebezeuge aller Art.**  
 Elektr. Lokomotiven.  
 Alle Arten Krähne, mit Hand-, Dampf- oder elektrischem Antrieb, von den kleinsten bis zu den grössten Ausführungen.  
 Alle Spezialmaschinen für Bergbau und Hüttenbetrieb, sowie Löss- und Ladeeinrichtungen für Kohlen, Erze etc.  
 Generalvertreter für Süddeutschland: A. Börstinghaus, Ingenieur, Mannheim, Rheindammstr. 4.

**Sicherheits-Seilwinden**  
 zum Aufschieben von Lasten.  
 Einfach! Praktisch! Genügend!  
**Ph. Mayfarth & Co.**  
 Frankfurt a. M. und  
 Berlin N, Chausseestrasse 2 E.  
 Prospekt gratis.

**Schrauben- u. Nieten Gesellschaft**  
 Mannheim, m. b. H. Schwelzingerstr. 21.  
 Muttern roh u. blank, Bauschrauben  
 Anschweißenden, Unterlagsscheiben  
 Spannschlösser etc.  
 Verlangen Sie illustr. Preisliste!

Nicht im Tapetenring!  
**Tapeten**  
 in jeder Preislage  
 von 13 Pfg. an die Rolle.  
**A. Wihler, e. E. Ahorn.**  
 O 3, 4a.

Photograph. Atelier  
**Neu eröffnet H. Tschentscher**  
 Mannheim, D 3, 8  
 Vorzügliche Leistungen. Solide Preise.

**Auf Abzahlung!**  
 Photographische Apparate, Objektive Vergrößerungs-Apparate, Momentverschlüsse, sowie sämtliche Bedarfsartikel liefert gegen Monatsraten  
**A. Schenk's** Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Instrumentenhandlung.  
 Papier- u. Schreibmaterialien, Musikalisches Leihinstitut  
 Telephon 1282. — Mittelstr. 17.

**Patent Holz-Riemenscheiben**  
 Transmissions- und freistehende Leitern  
 vorzüglichste Fabrikate, zu Tausenden im Gebrauch.  
 Solid, billig, prompte Lieferung.  
**Rheinische Holzverwertung A.-G.**  
 Rheinau bei Mannheim.

**Grösstes Lager**  
 in fertigen Zimmerthüren mit Futter u. Bekleidungen in allen Grössen u. Holzstärken zu den billigsten Preisen.  
 Liefern von Hausthüren, Glasabschlüssen, Brüstungen etc.  
**JULIUS KÖRBER,**  
 L 4, 5 Mannheim L 4, 5.

**Hypotheken-Darlehen**  
 zu zeitgemässen Bedingungen stets zu haben durch  
 Teleph. 1188. **Ernst Weiner, C 1, 17.**

Ein natürlicher Mineralbrunnen  
 I. Rangos, bereits bestens eingeführt, sucht einen tüchtigen, respektablen  
**Platz-Vertreter**  
 für Mannheim und Umgebung.  
 Nur erste Firmen können Berücksichtigung finden. Wagen und Pferd erwünscht. Offerten sub „Brunnen“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

**DÜRKOPP**  
 RÄDER  
 Allen voran!  
 Jean Rief, Mannheim, L 2, 9.  
 Carl Dreyer, Ludwigshafen.

**Schneekönig**  
 Vertreter für Mannheim und Umgebung  
**Carl Voegtle, Bäckstrasse 10.**

Den rühmlich bekannten  
**O. Fritze'schen**  
**Bernstein-Oellack**  
 zu Fussbodenanstrichen empfiehlt  
**Jos. Samsreither,**  
 Q 4, 2. Specialist in Farbwaren. Q 4, 2.  
 Gegenüber Kutacher Riez.  
 Telephon No. 1878.

Zur gefl. Beachtung.  
 Die Romane  
**Das Geheimniß des Glücks,**  
**Der Dämon des Spiels,**  
**Nach Paris,**  
**Das Verbrechen im Omnibus,**  
 sind nunmehr fertig gestellt und bitten wir, dieselben jedoch nur gegen Abgabe des Scheins baldgefl. in Empfang zu nehmen.  
 Expedition des General-Anzeigers.





Manquits de Reaufort, persönlich überreicht worden. Der Brillant- ring hatte einen Werth von 40 000 Francs — es handelte sich also bei der Heiße um eine Vertrauensmission. Er lag mit derselben betraut wurde, hatte es erregte Debatten gegeben, wenn mein Vater beharrte bei der Ansicht, ich sei zu jung zu folgen. Als ich endlich den Widerstand befragt hatte, übergab er mir den Ring mit den Worten:

„Der Brillant hat seinen Glanz auf der Welt nicht mehr. Reue dich der den Ring er Dir gekostet, so ist kein Erfolg vorhanden. Mit dieser Heiße wirst Du eine Probe ablegen, ob Du selbstständig Gefährliche abzuwehren vermagst und so mit der Fähigkeit besitzt, ohne meine Hilfe unter Beschäftigung weiter führen zu können.“

Ich schloß ironisch zu diesen Worten. Nach der folgenden Uebernahme des Geschäftes legte ich mich gar nicht so — aber was meine geschäftliche Klugheit und Gaudium anlangte, daran hatte kein Mensch das Recht zu zweifeln, selbst mein Vater nicht. Ich war einundzwanzig Jahre alt, und da duldet es doch kein Mensch mehr, wenn er wie ein Kind behandelt wird. Ich sollte darauf achten, daß ich ein so hervorragendes Werthobject nicht verlor, daß es mir nicht gestohlen werde — Dummheiten das und nochmals Dummheiten.

So sah ich denn allein in einem Wagenabteil. Das Grot mit dem Kinde bemerkte ich in einer Benutzungs, die ich mit einem in Paris meiner Heiße hatte anbringen lassen. Von Zeit zu Zeit überlegte ich mich durch einen Daud der Hand, daß das Kind noch ruhig in der Tasche stehe. Da fiel mir ein, daß ich den kostbaren Ring noch gar nicht einmal gesehen hatte, ich hatte ihn gar nicht behalten und so fragte ich ihn noch bei mir. Da war es doch eine erstaunliche Sache, daß mich die Schwärze überkam, mit dem Kinde einmal anzusehen. Das war doch sicher nichts Neues.

Ich nahm also das Kind hervor und öffnete es. Auf blauen Haaren glänzte, strahlte der Edelstein in allen Farben und warf die Sonnenstrahlen hundertfach zurück. Ich war wie gebannt! Kein Mensch würde der Verlockung widerstehen haben, den Ring einmal anzusehen. Ich wendete mir vornehmlich ihr nicht zu widerstehen, und so sah ich den Ring auf dem Finger meiner linken Hand. Mit dem Zeigefinger drückte er am besten, an dem ich es wie ausgegossen und nahm ich geradezu prustend aus. Eigentlich war der Ring ja auch ein bester an meinem Finger aufgehoben, best konnte ich ihn jede Minute sehen und fühlen. Wenn ich nun noch den Handrücken darüberzog, konnte er selbst bei Anderen keinezeit Ausrufen erregen.

Da hielt der Bug: Davor war erreicht. Ich eilte unerschrocken an Bord des Dampfers, welcher die Lieberstadt nach Calais vermittelte. Nur noch wenige Passagiere machten hierstelle mit, darunter zwei Damen: eine ältere und eine jüngere. Die Ältere sah und trant: während der Reize mit hervortretendem Appetit, die Jüngere bogen sich auf den Kopf gar nicht sehen, sondern blieb an der Deck. Ich — es war eine Schönheit, diese Dame! Und mit den Mannern einer Dame von Welt! Es war früher, die Augen von dieser entzückenden Schönheit abzuwenden. Ich schritt von Zeit zu Zeit an ihr vorüber und verließ sie fast mit meinen Blicken. Sie erhob ihre Augen nicht.

Wichtig — es mochte wohl das flüchtigste Mal gewesen sein, daß ich an ihrem Tisch vorbeistrafte — warf sie mir einen Blick zu. Welch ein Blick! Sehnsucht, Traurigkeit, Ermunterung. . . Alles war in ihm zu lesen. Ich blieb wie angewurzelt stehen. Ich suchte einen Vorwand, um die Dame anzusprechen zu können, ich fand keinen.

„Wenn Sie mir gestatten“, tänte da eine zarte Stimme an mein Ohr, „daß ich Sie in Anspruch nehme — ad haben Sie die Güte, mir einen Rest der herzugeben.“ Der Rest mit ein Glaschen Cognac bringen, an dem ich mich erfrischen werde. Ich bin von dem Fräulein so hin . . . so lobt . . .“

Ich fügte hinunter nach dem Ruffel. In wenigen Minuten brachte ich ihr selbst den Cognac: Dennoch. Sie nahm das Glaschen mit flüchtigem Ansinnen in Empfang und nippte mit ganz wenig an dem Anbald.

„Ich hoffe, daß Gütigkeit Sie sich etwas gefällig fühlen“, meinte ich verlegen.

„Oh, flüster Sie, ich danke Ihnen von Herzen. Zeit ist

Der Sieger hob den Degen hoch empor und wandelte sich nach der Tribüne des Königs. Deren Anwesenheit bewachte Gerechtigkeit, nahm seine letzte Kraft zusammen, um sich aufzurichten, um den Dolch aus dem Gürtel zu ziehen bis zum Ende, um den Gegner in die Seite, dort wo unter der Achselhöhle nur der Seidenstoff zum Vorherrschen kam. . . Ein heller Schmerzschrei, doch nicht zum Vornschreiten, stöhnte, und der Sieger fügte zusammen durch die Verwundungen wurden laut; man erkannte in dem Gemerdeln alsbald Maria Karolotta, Kalinits junge Gattin. Durch die Wunde hindurch drängte sich jetzt ihr Gemüth, warf sich vor ihr nieder und bedeckte sie mit Küffen.

„Es schmerzt nicht sehr“, sagte Maria, „ich beglücke mich soeben.“

Als Kalinits hörte, daß die Stunden seiner Frau geschliffen seien, wollte er die Hände von seinen Wunden reifen und gewaltsam mit ihr flüchten.

Doch Maria flüchtete: „Nicht doch, lieber, dann wäre unter Kind so ganz verlassen. Schwöre mir bei Demen Erdenheil, daß Du für es leben willst.“

Und Kalinits sagte schluchzend: „Ich schwöre es bei dem Heil meiner Seele.“

Maria lächelte selig und schloß die Augen. Es schmerzte irrtümlich nicht lange. . .

Die beiden Wäter aber, die zu Haupten des Pellets standen, brüllten sich tief erregt die Hände und gedachten der alten Verisugung.

„Sie hört wie ein Mann“, flüsterete Karolotta.

„Und er wird leben und seinem Kinde die Hüterin ersehen.“

regnete Doria.

### Mein Onkel, der Generalmajor.

Von Louis Dumau.

Er pflegte zu sagen: der Wille ist Alles, der Gern ist nichts! Ich selbst war eine alte, ruhige Natur oder richtiger gesagt: er schien nur kalt und ruhig, denn seine Seele war empfindlich, feinfühlig, sehr feinfühlig. Doch er verstand es mit ungewöhnlicher Selbstbeherrschung sich zu beherrschen. Das war vielleicht gemüthlich und gefühlig, aber er erzielte trotzdem damit hervorragende Resultate.

Ich erinnere mich — und wohl noch viele Andere erinnern sich jenes Wänters, von dem man lange Zeit nur hinfühlig sprach und das ihn in der ganzen Armee berühmt machte. Mein Onkel war damals Kommandant der Festung Dombhoff, die an dem kleinen flüßigen Wolke liegt.

Die Truppen waren unzufrieden. Ich weiß nicht recht, was eigentlich los war. Einige Leutnants und Unteroffiziere behaupteten die Leute unglücklich seien. Da war ein gewisser Hauptmann Kolloff, ein vortrefflicher Ruffensänger, den ich noch immer vor mir sehe, und der sich durch seine Ungründlichkeit und Brutalität allgemein verhasst gemacht hatte. Trotzdem verstand er es nicht einmal, sich Respekt zu verschaffen, und seine Leute waren die lehrreichsten im ganzen Regiment.

Ueberhaupt mochte in jenem Jahre ein böser Wind. In mehreren Garnisonen des Reichs hatten sich schlimme Vorfälle ereignet, Revolten und Unruhen. Der Kaiser hatte böse Erfahrungen und sollte gesagt haben: „Ich wünsche, daß die Disziplin besser beobachtet wird.“ Alle Welt hatte bei dem kaiserlichen Worte gezittert, und die Vorgesetzten noch mehr als die Soldaten. Dann richtete es sich auch wieder in den Reichsgarnisonen. Schlimme Gerüchte waren in Umlauf. Es mußte deshalb hauptsächlich eine exemplarische Strafe herrschen.

In Dombhoff sollte mein Onkel eine schwierige Stellung. Er mußte wohl, daß die bunte Unzufriedenheit der Soldaten begründet war; doch noch dringender empfand er die Unzufriedenheit, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Er wollte nicht, daß sich auch bei ihm das Ereignis, was sich hier und da ereignet und die Verurteilung des Kaisers zur Folge gehabt hatte.

Einige Morgens erschien der Adjutant bei meinem Onkel vor der gewöhnlichen Stunde. Der General war gerade dabei, mit Reithut zu gehen. Ich sah die 12—13 Jahre und nicht schon wie ein Hofst. Überdies war mein Onkel auch ein vortrefflicher Lehrer. Doch die Aktion, die er mit an jenem Tage gab, war noch besser als alle Reithüten.

„No, was gibt's, Sergejew Alexandrowitsch?“ fragte mein Onkel.

„Der General“, sagte der Adjutant in ruhigem Tone, „bestenfalls hat eine Reiter in den Ställen festgehalten. Dieser Kolloff hat so viel ungerichtet, daß die Leute sich nach dem, was ich gehört habe, zusammengezogen haben, um eine Kundgebung gegen ihn zu veranstalten; die Aufregung wuchert mit jeder Stunde. Man fürchtet das Schlimmste. Seit Morgen steht es ganz konstant bis aus.“

„Nein, aber Ein. Erreichte haben sich nicht ereignet.“

„Magst du erzählen, um einen Grund zu vermeiden.“

Mein Onkel überlegte einen Augenblick.

„Es ist gut“, sagte er dann, „ich werde gleich selbst die Inspektion vornehmen.“

Der Adjutant machte ein Gesicht, als wollte er sagen, daß das noch keine Vorsichtsmaßregel sei. Aber er entgegnete nichts. Mein Onkel hätte nicht gewußt, daß man ihm in seine Entschlüsse hindern würde.

Eine Viertelstunde später leckte mein Onkel langsam seine Schritte nach den Koffern. Er hatte keine Dienstmagd, die er alle Tage trug, aufgeföh, und sie nur ein bißchen tiefer in die Seiten gedrückt. Sein schleppender Säbel schlug klirrend auf dem Pflaster auf.

Ich war ihm hinterherin gefolgt, dann war ich mit einem langen Umweg nach dem Hof der Wolke gelaufen und hatte mich dort verstopft. Von hier aus sah ich ihn mit seinem etwas unterfertigen Körper langsam herantommen, während er seine Paprosen rauchte. Und mich gegenüber erblickte ich auch Soldaten, von denen sich die letzten wie unklare Schatten in dem feinen Morgennebel verlor.

Kommuniqué erlöschte: man hätte Kolloffs heftige Stimme, die Flügel brüllte. Wüßig hat nach dem geschloffenen Aufstehen der Soldaten, die ihre Stellungen einnahmen, eine tiefe Stille ein.

Der General war zwischen den beiden Wäntern des Portals erschienen, das den Eingang zum Hauptpost bildete.

Einige Offiziere traten sofort auf ihn zu. Er sprach mit ihnen einen Augenblick. Dann trat er an die Front der Truppen und sprach das traditionelle:

„Guten Morgen, Kinder!“

Jedenfalls zum ersten Male, seit die russische Armee existiert, antworteten die Soldaten nicht auf den Gruß ihres Chefs. . .

Eine solche Dreistigkeit war unerbötlich. Alle erkannten das, und die Kapitulanten unter den Offizieren begannen zu jammern. Das konnte nur das Beispiel zu einer ähnlichen Revolte sein. Trozdem blieben die Truppen unbeweglich, in vollkommener Ordnung, mit Gesehr bei Fuß stehen.

Das Gesicht meines Onkels war roth geworden, als hätte er eine Lärche bekommen.

Er trat weiter vor und wiederholte mit härterer Stimme: „Guten Morgen, Kinder!“

Ein kaum merkliches Zittern lief wie ein Krampf durch die Reihen; doch keine Stimme antwortete. Die Angst veränderte sich nicht in so hohem Grade, daß mit der Schwere von der Stirn lief.

Man wandte sich der General der ersten Kompanie zu, die Kolloff befehligte, und sagte kurz angebunden:

„Appell!“

Ein Unteroffizier begann mit leiser Stimme die Namen der Appell vorzunehmen.

„Petroff!“

Mein Onkel unterbrach ihn mit einer Handbewegung. Er sprach Petroff, drei Schritte vorzutreten. Petroff trat drei Schritte vor. Er war ein großer bartloser Russe mit kleinen blingelnden Augen und dem etwas trübseligen Aussehen der Soldaten aus den nördlichen Gouvernements.

